



3x1000m Staffel Aktive – LG Region Karlsruhe

Holger Körner, Pascal Kleyer, Christoph Kessler

Deutsche Hallenmeisterüber 3x1000m

Lange schon hatten die Männer der LG Region Karlsruhe versucht, den Titel über 3x1000m zu gewinnen und immer war etwas dazwischen gekommen: Fieber eines Läufers, Verletzung eines anderen Läufers, Pech im Endspurt oder einfach nur zu starke Gegner. Umso größer war die Freude, dass 2019 die Staffel endlich in Bestbesetzung in Sindelfingen im Glaspalast antreten konnte.

Nach den vielversprechenden Auftritten bei den BW-Meisterschaften und beim Indoor Meeting in Karlsruhe, musste man die Karlsruhe Mittelstreckler auf dem Schirm haben, zumal Trainer Günther Scheefer sogar zwei Staffeln melden konnte und so die „Qual der Wahl“ hatte. Letztlich fiel die Entscheidung zu Gunsten des Faktors „Erfahrung“, was sich auch auszahlen sollte. Holger Körner, der „Chef“ der großen Karlsruher Truppe, machte den Anfang und konnte mit seiner körperlichen Präsenz und seinem taktischen Vermögen das Feld lange zusammenhalten. Auf den letzten 200m schaffte er es sogar, Pascal Kleyer einen kleinen Vorsprung mitzugeben.

Diesem gelang es mit seinem sehr ökonomischen Laufstil die Lücke zu der Verfolgerstaffel sukzessive zu vergrößern, sodass Christoph Kessler mit einem deutlichen Vorsprung auf die letzte Teilstrecke gehen konnte. Sehr selbstbewusst von der in der Vorwoche gelaufenen EM-Norm spulte der Modelathlet seine fünf Hallenrunden so schnell ab, dass am Ende ein sehr großer Vorsprung den deutschen Meistertitel brachte und in 7:15,78min eine Topzeit auf der Uhr stehen blieb: 2:25min im Schnitt in der Halle sind ein Indiz für die Klasse der drei Mittelstreckler.

Dementsprechend wurde der erste Meistertitel bei den Aktiven auch gefeiert, wenngleich man sich in dieser Form auch über noch stärkere Gegner gefreut hätte, die an diesem

Sonntag im Februar aber nicht da waren. Satt sind die Jungs allerdings noch nicht. Das Ziel, den 3x1000m Titel auch im Freien mal nach Karlsruhe zu holen, ist noch offen ... noch.

Text: Günther Scheefer